

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 38

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moderne Serenade — Sérénade

Zeichnung von H. Sinigil

Da ist ein Dorf hinter dem Mond. Alle Jahre kommt zwei- oder dreimal eine Zeitung hin. Da liest einer im Inserat: «Guter Staubsauger gesucht!» Sagt der andere: «Aber daß sich die Leute zu so was hergeben! Ich wollt' die- sen Beruf nicht haben!» *

«Wissen Sie», erzählt ein Rennbahnbesucher, «der merkwürdigste Fall auf dem Turf passierte mir vergangenes Jahr. Bei dem neunten Rennen am neunten September, also 9. 9. — Sie wissen ja, außerdem wohne ich auch Nr. 9 — setzte ich auf Pferd 9. Und was soll ich Ihnen sagen . . .?»

«Sie gewannen natürlich?»

«Nee — das Pferd kam als Neunter durchs Ziel!»

*

«Alles breitet sich in der Wärme aus, nicht wahr?»

«Ja, sogar die Tage sind im Sommer länger.»

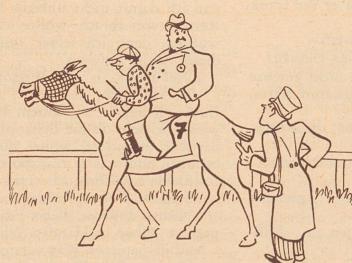
*

Die Schüler sollten eine ganz kurze Geschichte niederschreiben. Die kürzeste und beste schrieb ein Junge: «Ein Stier — zwei Stierkämpfer. Ein Stier — ein Stierkämpfer. Ein Stier.»

*

«Haben Sie den Witz von dem ägyptischen Fremdenführer gehört, der einem Engländer zwei Schädel der Kleopatra zeigte, einen aus ihrer Mädchenzeit und einen aus ihrem Alter?»

«Nein! Bitte erzählen Sie ihm!»



«Jawohl, ich reite mit. Ich will endlich mal herausfinden, warum meine Pferde nie gewinnen.»
Il n'y a pas de quoi vous étonner, je veux une fois me rendre compte pourquoi mon cheval gagne jamais.



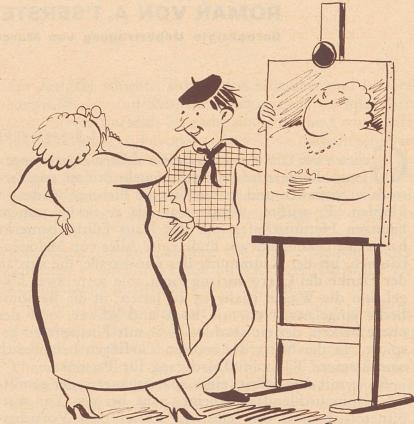
«Ich kann und kann nicht anders. Ich habe seit dem letzten Sonntag noch einen tollen Muskelschaden im Oberschenkel.»
Pas moyen de faire autrement. J'ai depuis samedi dernier une terrible crampé à la cuisse.



Jockey Müller kann es nicht ertragen, auf einem verlierenden Pferd zu sitzen.
Le jockey Müller ne peut pas supporter de monter un perdant.

Die ELFTE Seite

WETTERBLICK AUF HUMOR



Schmeichelhaft

Zeichnung von R. Lips

«Dieses Bild gefällt mir aber gar nicht, es wird mir wirklich nicht gerecht.»
«Gerechtigkeit? Mein Gott! Was Sie brauchen, ist Gnade!!»



— Mais vous m'avez dit que vous vouliez pouvoir prendre des douches.

Leçon d'histoire. L'instituteur (après avoir dit qu'Attila était le roi des Hunns): — Vous avez compris, Jean?
Jean: — A peu près, monsieur. Vous avez dit qu'Attila était le roi des «uns», mais vous n'avez pas dit qui était roi des autres...»

Die Zürcher Pferderennen 1937

